

Kaffee als Genussmittel und Wirtschaftsgut oder ein Beispiel für die Bedeutung der Ethik in der Ökonomik

Eine Veranstaltung an der Philosophischen Fakultät der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

am 22. April 2015

Inhaltsübersicht

- Kaffee – das Genussmittel
- Kaffee – das Wirtschaftsgut
- Die Funktionskräfte des Marktes
- Kaffee – FairHandelsgut
- Kaffee – nur ein Beispiel
- Moralische Pioniere
- Ethik auf der Ebene der Akteure
- Ethik auf der Ebene der Ordnung
- Ethik in den Wirtschaftswissenschaften
- Ethik und Ökonomik

Kaffee – das Genussmittel

- Kleine Geschichte des Kaffees
- Die Kaffeesorten Arabica und Robusta
- Die Aromen
- Der Kaffeegenuss in Deutschland (Händler, Röster, Konsumenten, Staat)
- Preisbereitschaft und Preisdifferenzen in Deutschland – Genuss?

Kaffee – das Wirtschaftsgut

- Anbauländer und weltweites Produktionsvolumen
- Erntemenge: Uva, Pergamino, Oro
- Weltweites Angebot und weltweite Nachfrage
- Verbrauchergewohnheiten in Europa
- Preisbildung an Terminbörsen und Differentials

Kaffee – das Wirtschaftsgut

Kaffeepreis Chart in Dollar - MAX

Währung: USD Optionen



Die Funktionskräfte des Marktes nach Adam Smith (1776)

- „Gib mir, was ich wünsche, und Du bekommst, was Du benötigst.“(S.17)
- Unpersönliche Tauschprozesse sollen zum Wohlstand führen und nicht Wohlwollen, nicht Menschen- sondern Eigenliebe! (Beispiel vom Metzger, Brauer, Bäcker, S. 17)
- „...strebt er lediglich nach eigenem Gewinn. Und er wird in diesem wie auch in vielen anderen Fällen von einer unsichtbaren Hand geleitet, um einen Zweck zu fördern, den zu erfüllen er in keiner Weise beabsichtigt hat.“ (S. 371)
- Forderung nach freiem Einsatz von Kapital und Gewerbefreiheit (S. 371f); aber Bedingung weltweit für jeden gegeben?

Die Funktionskräfte des Marktes

- Funktionsweise des Kaffeemarktes in der liberalen Tradition, ohne staatliche monetäre oder nicht-monetäre Eingriffe, mit privatwirtschaftlich-erwerbswirtschaftlichen Akteuren
- Ziele und Spielzüge von Unternehmen in Marktwirtschaften; Problem: Externalisierung negativer Effekte
- Führt dies auch zum größtmöglichen Glück einer größtmöglichen Zahl? Ist dieser Trade-off so grundsätzlich moralisch erlaubt angesichts des sozialen und ökologischen Zustandes dieser Welt?
- Und wer bestimmt und wägt ab über das (Un-)Glück der zukünftigen Generationen?

Kaffee – FairHandelsgut

- Guatemala – Land, Geschichte, Bedeutung des Kaffees für die Menschen
(Das Beispiel: Los Cerros, ADIBA, ADENISA)
- Kaffee – erstes Fairtradeprodukt
- Fairtrade International, FUNDEPPO / SPP, BIO
- Kritik an FairHandelsbewegung aus Sicht VWL, BWL, Uni London SOAS

Kaffee – nur ein Beispiel

- Textilindustrie, Supply Chain, Outsourcing
- Palmöl
- Bio-Ethanol
- Förderung fossiler Energieträger
- Gold, Coltan etc.
- Investmentbanking und Finanzmärkte und Finanzkrise als Folge einer wertefreien BWL?

Moralische Pioniere

- ProGua e. V. und Mocino Café (Gründung, Auswirkungen)
- Mocino und Kundenverhalten
- Kostensituation moralischer Pioniere und Risiko des Marktaustritts, Paradoxon von Individualnutzen und Kollektivnutzen
- Marktanteil von fair gehandeltem Kaffee
- Konsumentenethik: Übernahme von Verantwortung des aufgeklärten Verbrauchers für sich, die sozialen und ökologischen Auswirkungen des Handelns? Und tatsächlich: Discount, Geiz ist ..., Primark-Effekt etc.; Informationsdefizite etc.?

Ethik auf der Ebene der Marktakteure (Spielzüge)

- Produzentenethik: realisierbar bei global agierenden Unternehmen mit Stakeholdern unterschiedlichster Wertesysteme? und Vorwurf des Kultur- und Werteimperialismus? (spezielle Beispiele: Nespresso, Kaffee der Discounter und Julio - ADIBA!)
- Handelsethik / Ethik im Handel: Neumann oder ein „ehrbarer Kaufmann“?
- Investorenethik: Die Logik der Kapitalmärkte für Mondelez / Kraft Foods, Nestlé
- Medienethik: Verkauf der Sensation und der Wahrheit stets verpflichtet?
- Ethik der Politik: Schaffung eines Ordnungsrahmens für die Welt und Konsequenz?

Ethik auf der Ebene der Wirtschaftsordnung (Spielregeln)

- Ebene der Rahmenordnung: Deutschland, EU, Weltraahmenordnung
- Rahmenordnungen supranationaler Organisationen z. B. UN, OECD oder nicht-staatlicher Initiativen (z. B. Kaffeeverband)
- Sind die Prämissen für eine vollkommene Rahmenordnung gegeben?
- Erfolgt erneut eine Verpflichtung / Verantwortung auf der Individualebene zur Weiterentwicklung defekter Rahmenordnungen?
- Welche Aufgabe haben in diesem Zusammenhang die Hochschulen für die Reflexionsfähigkeit der (Nachwuchs-)Führungskräfte?

Ethik in den Wirtschaftswissenschaften

- Ethik als Ursprung der Wirtschaftswissenschaften
- Welche Funktion hat die Wissenschaft, auch die Wirtschaftswissenschaft?
Kritisch, utopisch?
- Der Richtungsstreit der Wirtschaftsethik:
 - Albach: Die Beschäftigung mit Unternehmensethik ist überflüssig. Die Betriebswirtschaftslehre ist Unternehmensethik (2005 u. 2007). Rückgriff auf das alte Modell von Gutenberg!
 - Individualethik (Steinmann, Löhr, Hans Ulrich)
 - Institutionenethik (insbesondere Homann)
- Aktuelle Tendenzen in den Wirtschaftswissenschaften: Mathematisierung / Quantifizierung

Ethik in den Wirtschaftswissenschaften

- Ethik im Curriculum als Voraussetzung für eine verantwortliche und nachhaltige Unternehmensführung der zukünftigen Führungskräfte
 - Isolierte Module als Pflicht- oder Wahlpflichtfächer (Vor- und Nachteile?)
 - Eigenständige wirtschaftsethische Studiengänge (Vor- und Nachteile?)
 - Ethik als integraler Bestandteil in den verschiedenen Modulen und Ethik als eigenständiges (Kern-)Modul als Basis für normative Reflexion in allen wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen (welche Voraussetzungen müssen personell oder durch Kooperation mit der Philosophie geschaffen werden?)
- Ethik in betriebswirtschaftlichen Lehrbücher

Ethik in den Wirtschaftswissenschaften

- Wirtschaft und Unternehmen sind nicht Selbstzweck, sondern müssen von ihren Ergebnissen her den Menschen dienen (Ordo, 1948).
- Insofern ist auch nicht die Verteilung der Wertschöpfung allein entscheidend, es kommt auch auf die (weltweiten) Bedingungen der Entstehung der Wertschöpfung an! Gewinne und Rentabilitäten stehen grundsätzlich unter dem Vorbehalt der Legitimität.
- Ökonomik benötigt eine ethische Fundierung und kritische Reflexion

Ethik und Ökonomik können wechselseitig von einer reflektierten, methodisch kontrollierten Zusammenarbeit nur profitieren!

Ökonomik und Ethik müssen für eine gute Wirtschaft zusammenfinden, damit Genuss Mittel für Wohlstand für alle werden kann.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**